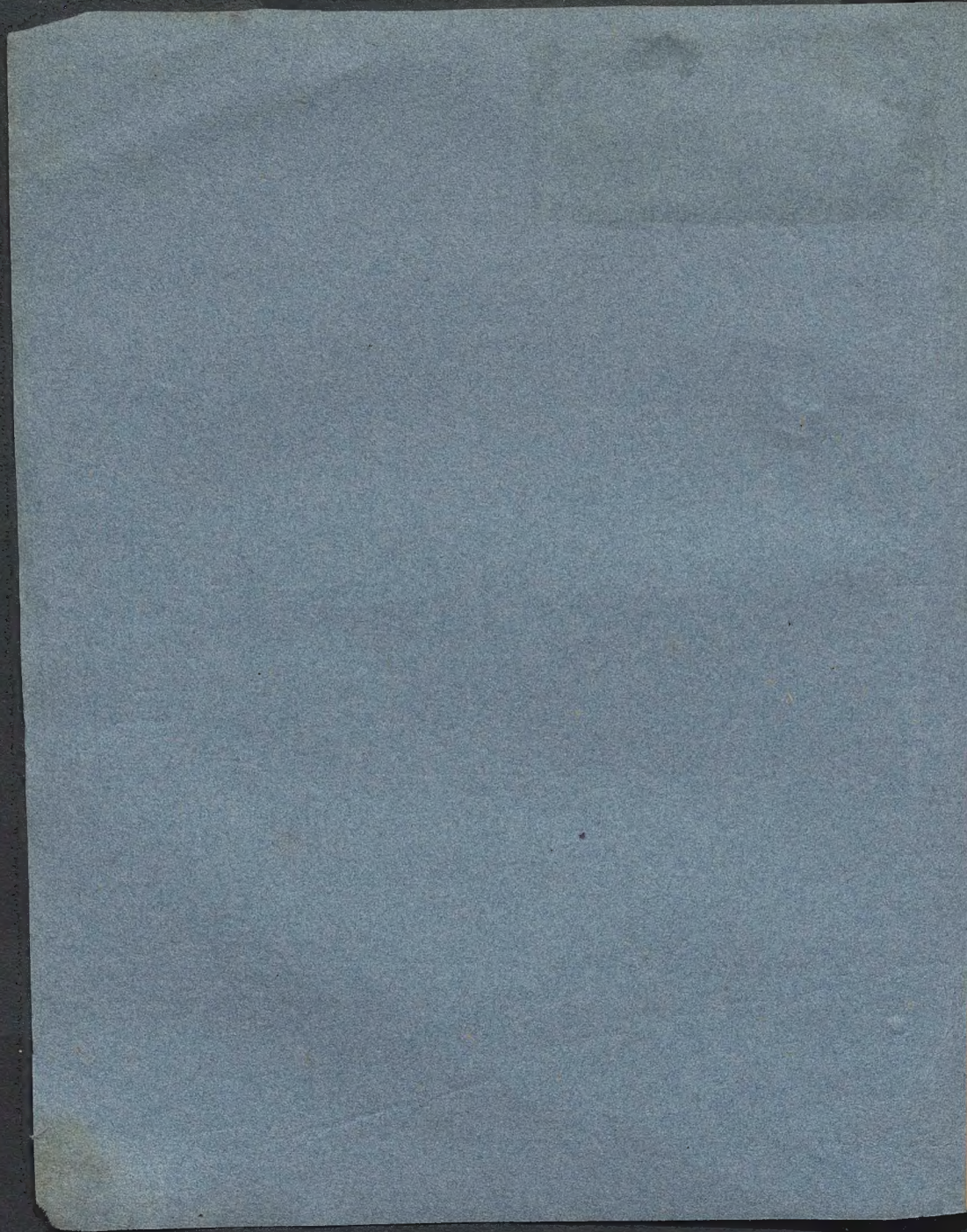


Ms. 6.408.

Historia Danica

Verfftezt von Augustin Comenien  
wegen des Königs Joseph und seiner  
Königin 1659.







Auffatz  
Der Englischen  
**COMMISSARIEN**  
Wegen  
Des Kriegs zwischen den  
Englischen Königen / dem Parlament zur  
Nachricht übergeben.

---

M. DC. LIX.











**A**dem 1654. Jahre auff den 15. Septembris wurde eine Lige von Freundschaft geschlossen und nachmahle beyderselts Ratificiret, zwischen dem König und Königreich Dennemarc eines theils / und dem Herrn Protector und der Republ. von Engelland Schott- und Irland/ andern theils/davon dieses der 1. Articulus ist.

Artic. 1. Quod ab hac die erit firma & sincera & integra amicitia, pax & confederatio tam mari quam terra & aquis dulcibus, inter Regem Regnumq; Daniæ & Norwegiæ & Protectorem & Rempublicam Angliæ, Scotiæ & Hybernæ Nec non dominia, Regiones ac Civitates Sub utriusq; Ditione positas, populumq; , incolas & subditos alter utrius, cujuscunq; gradus & dignitatis fuerint, ita ut Neutra pars, populusve & subditi alter utrius, neq; per se neq; per alios, directè vel indirectè quicquid agat, vel quantum in se est agi permittat, in damnum ac præjudicium alterius, verùm alius alterum bonis officiis adjuvabit atq; alterius rem & commodum pro virili promovebit.

Lautet auff Deutsch: Das von diesem Tage an/eine fäste/auffrichttge und vollkommene Freundschaft/Friede und Verbündniß so wol zur See/alß zu Lande/und dero Strömen zuhalten/zwischen den König und Königreich Dennemarc und Norwegen / und den Protector und Republic von Engelland / Schottland und Irland / wie auch andere Herrschafften Länder und Städte unter beyderselts Gebiete belegen/und derer Leute/ Einwohner und Untertanen / wes Standes und Ehren dieselben sein werden / also daß kein Theil/und dessen Leute und Untertanen/weder durch sich / noch durch andere directè oder indirectè ich was beginne / oder auch so



viel an ihm/zuthun verstatte / was dem andern schäd und nachtheil  
lig ist / besonders ein Theil wird dem andern mit Dienst bezeugun-  
gen behülfflichen seyn / und des andern Sache / Nutzen und From-  
men nach müalichkeit befördern.

Drey Jahr nach geschlossener dieser Etage / das ist in dem 1657.  
Jahre / nachdeme die Dänen mancherley groffe und bewusste injuri-  
as und Beleidigungen von dem Könige und Königreich Schweden  
erlitten / und ferner von ihnen gedräuet wurden / das sie mit ihnen  
noch ärger verfahren wolten / wie solches aus dem Dänischen Ma-  
nifest intituliret, *jus feciale armatae Daniæ* erscheinet /  
(welches zu London prope fanum paulinum in dem Zeichen des  
Sterns gedruckt ist und verkaufft wird ) haben sie die Waffen er-  
griffen.

Da aber dieser Krieg vermittelst der mediation von Engeland  
und Frankreich ein Ende genommen / und der geschlossene Friede zu  
Rodschild im letzten Februar: von den publicis ministris des Kö-  
nigs in Frankreich und seiner letzten Hocheit den Herrn Proce-  
toren unterzeichnet / welches dardurch denselben garantiret, und  
versichert / wie solches weitläufftig aus einer Relation der Affairen  
zwischen den zweyen Nordischen Königen (welche auch zu London  
für einen Monat gedruckt worden / und prope paulinum fanum  
in dem Zeichen des Schiffes verkaufft wird ) zu ersehen ist.

Diesen Frieden hat der König in Schweden gehalten / biß das  
er 4. oder 5. Provinzen bewächet / worinnen viele Festungen  
waren / und andre ihm accordirte avantages und Vortheile durch  
die gedachte Friedens Tractaten erhalten hätte / da aber Er ver-  
möge derselben verobligiret war / alle die Territoria des Königs  
in Dennemarcken zu räumen / in welchen dazumahl seine Armee  
quartirte war / an stat / das er weg marchiren solte marchirte er zu-  
rück in die Insul Seeland / belagerte das Schloß Cronenburg und  
eroberte dasselbe / belagerte auch die Stadt Copenhaagen / wele-  
che Belagerung nicht succediret, jedoch bemühet er sich und wiederumb



in seine querelle zu engagiren, uñ umb Hülffe unserer Schiffarth/  
die drey Nordischen Königreiche zu übermeistern/ gleich wie er allbe-  
reits Meister der Bältschen See und dessen Hafen ist.

Im anfang dieser invasion machte sich der König in Denne-  
marck die dänische Rechnung/ der König in Frankreich und der  
verstorbenen Hr. Protector, Ehren halber verbunden wehren/ zu  
beobachten/das die Contenta und einhalt der Tractaten/ worinne  
selbige Mediatoreß und guaranties weren/ so wol an Schwedi-  
scher Seiten/ als er Seines theils getahn hette/ vollzogen werden  
möchten/ zu welchen Ende er dann Hülffe implorirte und anges-  
chrien/ da er aber keine Assistentz von Engelland verspürte/ (daran  
entweder seiner Hochheit indisposition/ oder auch etwas anders  
verhinderlich gewesen sein mag/ hat er Hülffe von solchen seinen  
Nachbahren begehret/ welche gnugsam behergigten/ das ein König  
und sein ganzer Königlichcr Stam und progenies unrechtmässig/  
opprimirte werden solte/ unter welchen Freunden und Nachbahren  
die Hn. General Staten der vereinigten Niederlanden waren/ wel-  
che verbunden sein/ Ihme vermütue einer Defensiven Lige zu beschüs-  
sen/ so zwischen ihnen und selbigen Könige Anno 1649. beschloßten  
ware/ che sie aber das seniae/ was sie obligirte waren zu thun/ ex-  
equierten und ins Werck setzen/ haben sie sich beßissen seiner Hoch-  
heit Satisfaction wegen der Rechtmessig und Nothwendigkeit hie  
über zu geben/ und ihm die inconuenientien, so dar aus dieser  
N. publ. von Engelland entstehen und zu wachsen würden remon-  
strirte und dargethan/ daferne der König in Schweden absolute  
den Meister in allen denen Ohrttern spielen würde/ ja über das haben  
sie ihre desideria eröffnet/ und begeret/ das seine Hochheit sich be-  
lieben lassen wolte/ mit Ihnen zu Cooperiren/ damit solche Diffe-  
rentien comportirte und bey aeleeet werden möchten/ welche dero  
Gestalt zwischen Beiden Nordischen Königen Oberhand genom-  
men hetten.

Vnd als Seine Hochheit mit Tode abgasaanen/ haben sie sich  
dergleichen instantien bey dem jetzigen Protectore gebrauchet/ und



erkläret/das sie nichts anders im Sinne hätten/ als was æqualiter zum besten und Nutzen/so wol dieser als Ihrer Eigenen Nation zu einiger Freyheit und Privilegio der Commerciën und Navigation gereichen möchte/ und das sie nicht das geringste advantage und Vortheil für ihre eigene Unterthanen mehr / als für uns begehrten/ob schon derselben Conatus solche Freyheit zu beschützen/ ihnen allereit thewer und kostbar so wol mit Blut als Geld ankommen were.

Von diesen vorhergehenden considerationen, mögen wir diese nachgesetzte Fragen proponiren.

1. Ob die Republic von Engeland mit gutem Gewissen ihren fidem publicam und Tractat mit Dennemarck/ohne einige gegebene Ursache brechen möge.

2. Ob nicht die Republic in ihrer Ehre und Reputation verbunden sey zuzusehen / daß die Friedens Tractaten zwischen den beyden Nordischen Königen worinnen der verstorbener Protector Mediator und Garantie were / beyderseits vollenzogen werden sollen / und denjenigen welcher die Tractaten violiret und gebrochen/da hinzu verbinden / gebührende reparation für den von der beleidigten Partey erlittenen Schaden zu erstatten.

3. Ob es der Engländer Interesse in ihrer traffick und Schiffarth nach der Beltischen See gemäß sey / das alle die Dänische Wahren in der Gewalt eines Prinzen seyn/ welcher dieselbe entweder sperren/oder so große Zölle und Anlagen/als es ihm gefällt/darauff schlagen mag.

4. Obs auch sicher für diese Republic sey/das ein Prinz alleine in den Nord herrschen solle / und ob Engeland nicht Ursache habe/sich eben der inconvenientien von denen zu befahren / welche sie für diesen gefühlet/da jene drey Königsreiche nur einen König hatten/ und derselbe allezeit mit jenen Vandalicis urbibus, welche nun mehrentheils in des Königes von Schweden Gewalt seyn/in contestation und Streitigkeit ware.

5. Ob



5. Ob nicht die Oblata und postulata derer Herren Staden Generalen/das wir uns mit ihnen zur composition und Vnplegun- gen solcher Streitigkeiten zwischen denen zwey Nordischen Könis- gen/vermittelst einer mediation conjungiren wolten / viele mehr zu acceptiren seyn / als das wir uns in einen ungerechten und ge- fährlichen Krieg / worinnen eine Victoria unserem Lande eine ärs- gere Consequentz, als die Niederlage ist / involviren und ver- tieffen sollen.

6. Oder ob das Gewissen/die Ehre unserer crachtich und Schif- farth unserer Flota / Ja die Sicherheit und Volsahrt des Stats/ hazadiret und gewaget werden solle/denen Franzosen zu gratifi- ciren, welche zweiffels frey wegen einiaer für diesen zwey Ursachen sich bemüheten/uns in diesen præcipitirten Krieg zu engagiren, so wolwegen unserer Intresse und unsere Confoederirte/ entweder das sie dardurch ihre conquesten, gegen das Teutsche Reich fort setzen/und diese Campagne ganz Flandern über Meistern/oder viele mehr das sie alle protestirende Prinzen und Stände an einander hegen/als Friede mit Spanien zu Stifften/und also zu legt die pro- testirende Religion nachdeme sie zuvor die Defensores derselben durch ihre etgene Waffen geschwächet/ extir- piren und außrotten möchten.





1791

THE NEW YORK PUBLIC LIBRARY  
ASTOR LENOX TILDEN FOUNDATION

1215 Broadway, New York City

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891

1891



